

## **UCW informiert sich vor Ort: Hat Waldmünchen die Stadtheizung für Waldkirchen?**

Der Weg zu einer „Stadtheizung“ für Waldkirchen führte Mitglieder der UCW-Stadtratsfraktion und interessierte Bürgerinnen und Bürger nach Waldmünchen im Landkreis Cham. Die im südlichen Oberpfälzer Wald direkt an der Grenze zu Tschechien gelegene gut 7000 Einwohner zählende Stadt sei laut Fraktionsführer Franz Brunner für eine solche Informationsfahrt prädestiniert, weil sie ähnliche Strukturen aufweise und unternehmerisch wie die Stadt Waldkirchen organisiert sei.

Bereits im Jahr 2006 begann man in Waldmünchen laut Bürgermeister und Bezirkstagspräsident Franz Löffler, der die Besuchergruppe zusammen mit dem Vorsitzenden der Waldbesitzervereinigung Cham Josef Höcherl führte, mit den ersten Planungen für eine alternative Energieversorgung. Dabei stand man ebenfalls vor der Grundsatzentscheidung, nur eine kleine Lösung für ein seinerzeit sanierungsbedürftiges Schulgebäude oder größere Lösungen anzustreben. Wesentliche Leitziele dabei waren die Eigenversorgung mit erneuerbaren Energieträgern und eine vorbildliche Energiebewirtschaftung, also begleitend und so rasch wie möglich mit ausgeklügelten Konzepten energetische Sanierungen zur Senkung des Energiebedarfs an öffentlichen Gebäuden durchzuführen.

Eingehende Standortdiskussionen, Bestandsaufnahmen und langwierige Berechnungen folgten, etwa zu möglichen Lärm- und Feinstaubbelastungen, ob die benötigten Energieträger ausreichen oder welcher Wärmebedarf über den öffentlichen Bereich hinaus erforderlich ist, bis es endlich zu vorvertraglichen Festlegungen kommen konnte. Als schließlich Ende 2008 alle Wirtschaftlichkeitsbetrachtungen durchgeführt waren, konnte zugleich die Realisierungsphase und im Juni 2009 der Baubeginn für ein Blockheizkraftwerk mit 5 Megawatt Leistung beginnen.

Der daraus erzeugte Strom wird ab Dezember 2010 in das öffentliche Netz eingespeist, eine Reihe von gewerblichen, öffentlichen und privaten Gebäuden wird mit der klimaneutralen Abwärme versorgt. Für Waldbauern, Holzerntefirmen und Hackunternehmer entstehen neue Einnahmequellen. Die Wertschöpfung bei der Energieerzeugung wird in die Region verlagert, die Abhängigkeit von ausländischen Energiemärkten reduziert.

Betreiber des neuen Biomasseheizkraftwerkes mit einem Gesamtinvestitionsvolumen von 7,3 Millionen EURO ist die Böhmerwald-Wärme-Waldmünchen GmbH mit den fünf Gesellschaftern: WBV Cham zu 35 Prozent, der Stadt Waldmünchen mit 20 Prozent, der Taubert Textil GmbH mit 5,5 Prozent, dem Landkreis Cham zu 4,5 Prozent sowie den Bayerischen Staatsforsten zu 35 Prozent.

Das neue BHKW ersetzt nach Betreiberangaben den Ausstoß von 5250 Tonnen fossilem Kohlendioxid durch Verwenden des klimaneutralen Rohstoffes Holz und substituiert rechnerisch rund 1,9 Millionen Liter Heizöl. Die Bayerischen Staatsforsten und die WBV Cham sichern die langfristige Vollversorgung des Kraftwerks mit jährlich 9.000 Tonnen frischen Waldhackschnitzeln aus der Region zu.

Treibende Kraft zur Errichtung der Anlage auf der etwa einen Hektar großen Gewerbefläche mit einem 200 m-Abstand zur nächsten Wohnbebauung seien Bürgermeister und Stadtrat

gewesen. Nach umfangreicher und sehr offener Bürgerbeteiligung und Besichtigung von Vergleichsanlagen habe sich in der Bevölkerung letztlich eine positive Stimmung entwickelt, einen wirtschaftlichen Anlagenbetrieb allerdings vorausgesetzt.

Als Geschäftsführer der Betreibergesellschaft fungieren der Vorsitzende der WBV Cham und der Leiter der Stadtwerke Waldmünchen. Die WBV liefert die fertigen Hackschnitzel an die Rampe und die Stadtwerke erledigen die technischen und kaufmännischen Aufgabenbereiche bis hin zur Abrechnung.

Der Stadtrat von Waldkirchen hat sich im August und Oktober dieses Jahres auch mit der Thematik „Stadtheizung“ befasst. Mehrere Varianten einer Nahwärmeversorgungsuntersuchung eines Planungsbüros für die Liegenschaften von Waldkirchen wurden untersucht. Die Stadt Waldmünchen hat sich aus wohlüberlegten Gründen für eine große Lösung unter Einbindung von privaten Abnehmern entschieden. Die UCW favorisiert eine vergleichbare Lösung auch für Waldkirchen. Weitere Informationen und Besichtigungen auf dem Weg dorthin werden empfohlen.

Otto Draxinger